

KEINE PREISVERGABE**„Nicht nachvollziehbar, falsch“**

Seit 1988 kann die Stadt Klosterneuburg neben anderen Auszeichnungen den „Umweltpreis“ vergeben. 2025 gab es in dieser Kategorie keinen Preisträger. Scharfe Kritik kommt von Wolfgang Haas (PUK).

VON ANGELIKA GRABLER

KLOSTERNEUBURG In der 60. Festsitzung des Klosterneuburger Gemeinderates wurde ehrenamtliche Arbeit ausgezeichnet, unter anderem mit einem Frauenpreis und einem Sozialpreis. Nicht vergeben wurde der seit 1988 etablierte Umweltpreis.

Für die Gemeinderatsfraktion PUK (Plattform Unser Klosterneuburg) ist das „nicht nachvollziehbar und falsch, gerade

in einer Zeit, in der Umwelt-, Klima- und Naturschutz von nie dagewesener Bedeutung sind“, betont PUK Gemeinderat Wolfgang Haas.

Nach eingehender Diskussion über die drei Einreichungen für den Umweltpreis wurde in der Ausschusssitzung einstimmig beschlossen, eine Person zur Auszeichnung zu empfehlen. Aufgrund der laufenden Konsolidierungsmaßnahmen

Wolfgang Haas (PUK) kritisiert die Nicht-Vergabe des Umweltpreises.
Foto: PUK



Umweltstadtrat Leopold Spitzbart: Vorschläge für 2026 einreichen.
Foto: ÖVP

sollte jedoch die Dotierung von 1.000 Euro nicht ausbezahlt werden, erklärt Umweltstadtrat Leopold Spitzbart (ÖVP).

Sollte eine symbolische Preisvergabe gemäß den bestehenden Vergaberichtlinien nicht möglich sein, wurde weiters beschlossen, 2025 keinen Umweltpreis zu vergeben. Eines sei aber völlig klar: Menschen, die sich mit Herz, Verstand und Tatkraft für unsere Umwelt ein-

setzen, verdienen Anerkennung und Sichtbarkeit, verweist er auf die Möglichkeit, Vorschläge für 2026 einzureichen.

Seit 1988 wurden in 38 Jahren zwölf Mal ein oder mehrere Personen mit dem Umweltpreis ausgezeichnet, zuletzt ging der Preis 2023 an Norbert Kreuzinger für seinen Beitrag zur Abwasser-Forschung als Frühwarnsystem während der Covid-Pandemie.



Isch deuu heut' schon Weihuachten?

-20%

MwSt. auf ALLES*

ab Donnerstag bis Samstag 15. Nov. 2025

INNSBRUCK LANDECK IMST REUTTE HALL WATTENS SCHWAZ WÖRGL KUFSTEIN LIENZ TULLN

*) Entspricht 20 % vom Nettopreis bzw. 16,67 % vom Kaufpreis. Ausgenommen Änderungen, Geschenkkörbe und -gutscheine und gesondert platzierte oder markierte Artikel.

KEINE PREISVERGABE

„Nicht nachvollziehbar, falsch“

Seit 1988 kann die Stadt Klosterneuburg neben anderen Auszeichnungen den „Umweltpreis“ vergeben. 2025 gab es in dieser Kategorie keinen Preisträger. Scharfe Kritik kommt von Wolfgang Haas (PUK).

VON ANGELIKA GRABLER

KLOSTERNEUBURG In der 60. Festsitzung des Klosterneuburger Gemeinderates wurde ehrenamtliche Arbeit ausgezeichnet, unter anderem mit einem Frauenpreis und einem Sozialpreis. Nicht vergeben wurde der seit 1988 etablierte Umweltpreis.

Für die Gemeinderatsfraktion PUK (Plattform Unser Klosterneuburg) ist das „nicht nachvollziehbar und falsch, gerade in einer Zeit, in der Umwelt-, Klima- und Naturschutz von nie dagewesener Bedeutung sind“, betont PUK Gemeinderat Wolfgang Haas.

Nach eingehender Diskussion über die drei Einreichungen für den Umweltpreis wurde in der Ausschusssitzung einstimmig beschlossen, eine Person zur Auszeichnung zu empfehlen. Aufgrund der laufenden Konsolidierungsmaßnahmen sollte jedoch die Dotierung von 1.000 Euro nicht ausbezahlt werden, erklärt Umweltstadtrat Leopold Spitzbart (ÖVP).

Sollte eine symbolische Preisvergabe gemäß den bestehenden Vergaberichtlinien nicht möglich sein, wurde weiters beschlossen, 2025 keinen Umweltpreis zu vergeben. Eines sei aber völlig klar: Menschen, die sich mit Herz, Verstand und Tatkraft für unsere Umwelt einsetzen, verdienen Anerkennung und Sichtbarkeit, verweist er auf die Möglichkeit, Vorschläge für 2026 einzureichen.